

DER LEICHENVERBRENNER

FRANZOBEL

nach dem gleichnamigen Roman von **Ladislav Fuks**

Der Leichenverbrenner Karel Kopfrkingl ist eins mit seinem Beruf und seiner Familie. Vor siebzehn Jahren hat er seine Frau Lakmé vor dem Leopardenfäfig im Zoo kennengelernt. Eigentlich heißt sie ja Marie, aber er nennt sie zärtlich Lakmé, aus Liebe zur Musik. Er selbst möchte, seinem romantischen Gemüt entsprechend, Roman genannt werden. Karel ist ein „Familist“. Er ist seiner Gattin ein treusorgender Ehemann, und den beiden Kindern ein vorbildlicher Vater. Der Dalai Lama ist sein erklärtes Idol. Karel glaubt an die Wiedergeburt, an Tibet und die Musik. Smetana, Dvorak und Janacek sind seine Götter. Einen schöneren Arbeitsplatz als das Prager Krematorium kann er sich nicht vorstellen.

Der einzige Raum von Dauer ist der Platz in der Urne.

Dass sein Land von den Deutschen annektiert ist, geht an ihm vorbei. Politik ist nicht seine Sache. Dafür kümmert er sich hingebungsvoll um die Toten, die durch seine professionelle Hand der Reihe nach in den Öfen verschwinden. Die Feuerbestattung erfüllt für ihn das Ultimatum an Hygiene bei der Entsorgung des menschlichen Körpers. Gewissenhaft studiert er die Verordnungen zum Kremieren und perfektioniert täglich sein Handwerk. So leistet er gewissenhaft seinen Beitrag für Reinheit und Ordnung in der Gesellschaft.

Es ist die höchste Bestimmung des Menschen, wieder zu Staub zu zerfallen.

Sein Leben gerät ins Wanken, als sein ehemaliger Soldatenfreund Willi Reinke ins Spiel kommt. Reinke ist Mitglied der Sudetendeutschen Partei und indoktriniert Karel mit dem Gedankengut der Nationalsozialisten. Karel beginnt, an seinem Weltbild zu zweifeln. Eine halbjudische Ehefrau und freigeistige Kinder passen da nicht mehr hinein. Karel vollzieht einen brutalen Kurswechsel. Er wird zum Denunzianten und Mörder. Dafür avanciert er zum Direktor des Krematoriums und obersten Chef des Sicherheitsdienstes. Und schon bald locken neue Aufgaben. In den KZs der Nazis sind Spezialisten für die Gasverbrennungsöfen gefragt. Die große Stunde des kleinen Romantikers hat geschlagen.

Wie wird ein harmloser Mensch zum Monster? FRANZOBEL hat Ladislav Fuks' Roman zum aufkeimenden Faschismus in der ehemaligen Tschechoslowakei zu einem gewaltigen Theaterstück verdichtet. Der Fokus liegt auf dem radikalen Sinneswandel eines unbescholtenen Kleinbürgers. Immer wieder taucht ein namenloses Paar auf, das zwischen Verleugnung und Untergangsvisionen lautstark die Katastrophe eines nahenden Krieges kommentiert. Franzobels Sprachwitz und Treffsicherheit in der Charakterisierung der Figuren verstärken die literarische Vorgabe und bringen ein starkes Stück Prosa über einen entfesselten Mitläufer auf die Bühne.

UA Akademietheater Wien 2020

Besetzung 4D / 13H Doppelnsetzungen möglich

**THOMAS
SESSLER**

THOMAS SESSLER VERLAG GMBH,
Johannesgasse 12, 1010 Wien,
Tel.: +43-1-512 32 84, Fax: +43-1-513 39 07
office@sesslerverlag.at, www.sesslerverlag.at